

Fachartikel

Wick
Klinische Studien 4

Stummer
Resektion mit 5-ALA 20

Krauseneck
Supportive Therapie 36

Interview

Chiocca 12

Kongressbericht

Platten
ASCO 2017 26

Ratgeber

Experten antworten 30

Fachliteratur

Für uns gelesen 48

Erfahrungsbericht

Ein Sonntagskind 50

Benefiz

Immer am Ball bleiben 56
Take back the Power 56
Memories for Families 57
Wärmstens empfohlen 58
Kammermusik für Herz & Hirn 58
Laufen ist Kopfsache 59

Spenden & Helfen

Spenden statt schenken 60
Vielen Dank! 62

Impressum

62



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt ... Diesen Satz kennt jeder, und die meisten Patienten fragen ihren Arzt nicht nur nach Risiken und Nebenwirkungen, sondern auch nach vielen anderen Dingen, den eigenen Fall betreffend.

Die Frage nach einer klinischen Studie ist dabei eine der häufigsten, die Ärzte in der Neuroonkologie hören. Dies mag vor allem an den oft nicht zufriedenstellenden Behandlungsmöglichkeiten liegen. Die Meinungen zum Thema Studien gehen weit auseinander und reichen von Zustimmung bis hin zu unethischen Experimenten. Dies nehmen wir zum Anlass, um Klarheit zu schaffen und in einem Fachartikel den Wert klinischer Studien für die Medizin zu erläutern.

Wenn am Anfang einer Hirntumorthherapie die Operation zur Diskussion steht, fragen sich Patienten oft, was dieser Eingriff bringt. Bei der Vorstellung einer Hirn-OP, verbunden mit einer möglicherweise nur geringen Effektivität würde mancher Patient gern auf den Eingriff verzichten. Vor dem Hintergrund einer vollständigen Tumorentfernung wurden jedoch in den vergangenen Jahren mehrere Techniken entwickelt, von denen mit der fluoreszenzgestützten Resektion unter 5-ALA eine gut etablierte Methode vorgestellt werden soll.

Neben Möglichkeiten der Tumorthherapie fragen sich Patienten zudem, was sie machen können, um ihr Wohlbefinden zu verbessern. Der Wunsch nach einer solchen Supportivtherapie ist umso stärker, je ausgeprägter tumor- und therapiebedingte Nebenwirkungen sind. Unser Übersichtsartikel klärt das Was und Warum einer begleitenden Behandlung und führt bei unterschiedlichen Beschwerden mögliche Maßnahmen auf.

Beim Interview mit Professor Antonio Chiocca aus Boston, Präsident der *Society for Neuro-Oncology*, kamen innovative Forschungsprojekte auf der Schwelle vom Labor in die Klinik zur Sprache. Des Weiteren beantwortet unser Kongressbericht vom ASCO Fragen zu den neuroonkologischen Fortschritten des letzten Jahres.

Mit Expertenantworten auf Patientenfragen, Literaturbesprechungen aus der Fachwelt, dem Bericht eines betroffenen Familienvaters und der Vorstellung von Benefizaktionen runden wir den Inhalt dieses Heftes ab und hoffen, dass Sie in den einzelnen Beiträgen Antworten auf Ihre Fragen finden.

Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute und eine interessante Lektüre.

Melanie Staeger
Chefredakteurin

Titelbild:

Kartierung mittels nTMS von Motorik und drei Muttersprachen bei einem Patienten mit Astrozytom WHO-Grad III links frontal. [orange: Tumor; grün: Motorikareal; gelb: Bewegungsbahn; pink, lila, rot (Punkte): Sprachareale der 3 Muttersprachen; pink, lila, rot (Fasern): Sprachbahnen] Krieg S. Neurochirurgische Klinik und Poliklinik, Klinikum Rechts der Isar.